



Schützt Leverkusens Grüne die Igel? Nachtfahrverbot für Mähroboter gefordert!

L Leverkusens Grüne fordern ein Nachtfahrverbot für Mähroboter zum Schutz der bedrohten Igel vor dem Frühjahr 2025.

Leverkusen, Deutschland -

Veröffentlicht: Dienstag, 15.10.2024 15:14

In Leverkusen wird ein Vorschlag diskutiert, wonach ein Nachtfahrverbot für Mähroboter eingeführt werden soll. Dieser Vorstoß kommt von den Grünen und hat zum Ziel, die Igelpopulation zu schützen, die in Deutschland immer mehr abnimmt. Die geplante Regelung könnte bereits vor dem Frühjahr 2025 in Kraft treten, ein Zeitpunkt, der kritisch für die Aufzucht der Igel ist, da sie dann aus ihrem Winterschlaf erwachen.

Ein aktuelles Beispiel für eine solche Regelung gibt es bereits in Köln. Seit dem 1. Oktober 2024 gilt dort ein Verbot, Mähroboter in den Abend- und Nachtstunden zu benutzen. Tagsüber dürfen die Maschinen jedoch wie gewohnt eingesetzt werden, um die Gartenpflege zu erleichtern.

Der Schutz der Igel

Für die Igel stellt die nächtliche Nutzung von Mährobotern eine ernsthafte Gefahr dar. Diese Tiere sind hauptsächlich abends und nachts aktiv und haben eine natürliche Schutzreaktion,

indem sie sich zusammenrollen, wenn sie sich bedroht fühlen. Diese Verhaltensweise macht sie anfällig für Verletzungen durch die rotierenden Klingen der Mähroboter. Mit dem Rückgang der Igelbestände in Deutschland ist es von entscheidender Bedeutung, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um ihr Überleben zu sichern.

Die Grünen in Leverkusen setzen sich daher für ein deutliches Signal an die Bevölkerung ein: Der Schutz der heimischen Tierwelt muss Priorität haben. Der geplante Vorschlag zur Einführung eines Nachtverbots zielt nicht nur darauf ab, die mechanischen Rasenmäher in der Nacht zu regulieren, sondern auch darauf, ein Bewusstsein für den Schutz gefährdeter Arten zu schaffen.

Eine frühzeitige Implementierung dieser Maßnahmen könnte entscheidend dazu beitragen, die Igel vor den Gefahren zu schützen, die das Aufkommen neuer Gartenpflegetechniken mit sich bringt. Da die Fortpflanzungszeit der Igel im Frühjahr beginnt, ist es besonders wichtig, bis zu diesem Zeitpunkt Änderungen vorzunehmen.

Ähnliche Initiativen in anderen Städten

Ein klarer Trend ist zu beobachten: Immer mehr Städte reagieren auf die besorgniserregende Abnahme der Igelpopulation. Die Allgemeinverfügung in Köln ist nur eines von vielen Beispielen, die zeigen, dass städtische Verwaltungen bereit sind, zur Verbesserung der Lebensbedingungen führender Tierarten Maßnahmen zu ergreifen.

Diese Initiativen bringen nicht nur positive Effekte für die Tierwelt mit sich, sondern stärken auch den Gemeinschaftssinn. Menschen, die ihren Rasen gerne selbst pflegen, werden angeregt, über alternative Methoden der Pflege nachzudenken und so die Vielfalt in ihren Gärten zu fördern.

Der Schutz der Igel und anderer Arten steht nun auf der

Tagesordnung in Leverkusen. Es bleibt abzuwarten, ob die politischen Entscheidungen in naher Zukunft die gewünschten Veränderungen bringen werden, oder ob weitere Schritte nötig sind, um diesen schützenswerten Tieren ein sicheres Lebensumfeld zu bieten.

Für zusätzliche Details zu diesem Thema wird auf die umfassendere Berichterstattung auf www.radioleverkusen.de verwiesen.

Details	
Ort	Leverkusen, Deutschland
Quellen	• www.radioleverkusen.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at